

Beethoven
Ouvertüre zu «Coriolan»
Wagner
Wesendonck-Lieder
Schumann
Sinfonie Nr. 4 d-Moll



Leitung
Jan Sosinski
Solistin
Melanie Forgeron

Samstag 6. April 19:00

Basel, Theodorskirche

Sonntag 7. April 17:00

Riehen, Landgasthof

Freunde des Orchesters

Wir danken unseren Passiv-, Gönner- und Sponsorenmitgliedern für ihre wertvolle Unterstützung.

Sponsoren

- Catherine Declercq Bezençon
- Simone und Peter Forcart-Staehelin, Riehen
- Adelheid und Martin Rudolf, Riehen

Gönner

- Biondi Treuhand GmbH, Riehen
- Blumen Breitenstein, Riehen
- Julia Burla, Riehen
- Peter Burla, Riehen
- Ganter Streichinstrumente, Riehen
- Dorothea Hertig-Grauer, Riehen
- Markus Hertig-Grauer, Riehen
- Anneliese Leicher, Riehen
- Mechtild Löffler, Riehen
- Susanne Mathé und Vincent Providoli, Basel
- Alfred und Cornelia Merz, Riehen
- Matthias Schweighauser, Riehen
- Beat Witzig, E-Geiger, Riehen
- Peter Zinkernagel, dipl. Architekt ETH/SIA, Riehen



Wir danken auch den Inserenten, Migros Kulturprozent sowie weiteren Unterstützenden, die unerwähnt bleiben möchten.

Werden auch Sie Mitglied der «Freunde des Orchesters». Nähere Informationen auf Seite 22.

Grusswort der Präsidentin

Liebes Konzertpublikum

Herzlich willkommen zum heutigen Konzert!

Diesmal steht es ganz im Zeichen unseres 15-jährigen Jubiläums: Im Frühjahr 2004 verwirklichten einige idealistische Musikfreunde um Brunetto Haueter, den Organisten der Dorfkirche Riehen, die Vision, in ihrer Heimatgemeinde ein Amateurorchester zu gründen. Mit grossem Engagement bauten sie die gesamte Orchester-Organisation auf, so dass im Herbst 2004 das erste Konzert des Philharmonischen Orchesters Riehen stattfinden konnte.

Seither ist unser Orchester kontinuierlich gewachsen, hat sich zu einem beachtlichen Klangkörper sinfonischen Ausmasses entwickelt und ist zum festen Bestandteil des Riehener Kulturlebens geworden; im Jahre 2015 wurde es mit dem Kulturpreis der Gemeinde Riehen ausgezeichnet, und es wird auch weit über die Grenzen des Kantons hinaus wahrgenommen. Die über 50 Mitglieder stammen aus der gesamten Triregio, umfassen rund 12 Nationalitäten und mehrere Generationen.

Wir Orchestermitglieder, im Alltag in ganz verschiedenen Berufen tätig, finden uns jeden Donnerstagabend zur gemeinsamen Probe zusammen, wo Jan Sosinski uns seit mehr als 12 Jahren mit grosser Musikalität, pädagogischem Geschick und viel Humor vom nüchternen «Töne spielen» zu ausdrucksvollen Interpretationen hinführt.

Es freut uns sehr, heute mit Ihnen unser kleines Jubiläum feiern zu dürfen, mit drei ganz besonderen Perlen der Musikkultur und mit einer vielversprechenden Solistin, Melanie Forgeron, deren nuancenreicher, dunkel timbrierter Mezzosopran weitherum gerühmt wird.

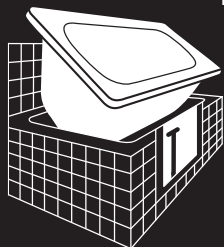
Ihnen, unserem geschätzten Publikum, danke ich für Ihre Treue und den heutigen Konzertbesuch – und wünsche Ihnen ein schönes Konzerterlebnis!

Katrin Mathieu

Präsidentin des Philharmonischen Orchesters Riehen

BAWA AG

Einbau von Badewannentüren
Einsatzwannen aus Acryl
Reparaturen



Tel. 061 641 10 90 | Riehen

Tel. 062 822 02 51 | Aarau

info@bawaag.ch

www.bawaag.ch

Vorher



Nachher



Henz

DELIKATESSEN

*Fleisch aus der Region, 100% Natura-Qualität
Täglich frischer Fisch, Regionale Spezialitäten
Rohmilch-Käse-Spezialitäten, Party-Service*

Schmiedgasse 10, 4125 Riehen

Tel. 061 643 07 77

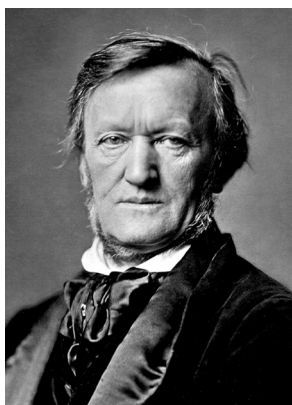
Programm



Ludwig van Beethoven 1770 – 1827

Ouvertüre zu «Coriolan», op. 62 in c-Moll

– *Allegro con brio*



Richard Wagner 1813 – 1883

Wesendonck-Lieder (5 Gedichte für eine Frauenstimme WWV 91)

- *Der Engel*
- *Stehe still!*
- *Im Treibhaus*
- *Schmerzen*
- *Träume*

—————Pause (ca. 10 Minuten)—————



Robert Schumann 1810 – 1856

Sinfonie Nr. 4, op. 120 in d-Moll

- *Ziemlich langsam - Lebhaft*
- *Romanze*
- *Scherzo: Lebhaft - Langsam*
- *Lebhaft - Presto*

Liedtexte

Der Engel

In der Kindheit frühen Tagen
Hört ich oft von Engeln sagen,
Die des Himmels hehre Wonne
Tauschen mit der Erden Sonne,

Daß, wo bang ein Herz in Sorgen
Schmachtet vor der Welt verborgen,
Daß, wo still es will verbluten,
Und vergehn in Tränenfluten,

Daß, wo brünstig sein Gebet
Einzig um Erlösung fleht,
Da der Engel niederschwebt,
Und es sanft gen Himmel hebt.

Ja, es stieg auch mir ein Engel nieder,
Und aufleuchtendem Gefieder
Führt er, ferne jedem Schmerz,
Meinen Geist nun himmelwärts!

Ende November 1857

Stehe still!

Sausendes, brausendes Rad der Zeit,
Messer du der Ewigkeit;
Leuchtende Sphären im weiten All,
Die ihr umringt den Weltenball;
Urewige Schöpfung, halte doch ein,
Genug des Werdens, laß mich sein!

Halte an dich, zeugende Kraft,
Urgedanke, der ewig schafft!
Hemmet den Atem, stilltet den Drang,

Schweiget nur eine Sekunde lang!
Schwellende Pulse, fesselt den Schlag;
Ende, des Wollens ew'ger Tag!
Daß in selig süßem Vergessen
Ich mög alle Wonnen ermessen!

Wenn Aug' in Auge wonnig trinken,
Seele ganz in Seele versinken;
Wesen in Wesen sich wiederfindet,
Und alles Hoffens Ende sich kündet,
Die Lippe verstummt in staunendem Schwei-
gen,
Keinen Wunsch mehr will das Innre zeugen:
Erkennt der Mensch des Ew'gen Spur,
Und löst dein Rätsel, heil'ge Natur!

20. Februar 1858

Im Treibhaus

Hochgewölbte Blätterkronen,
Baldachine von Smaragd,
Kinder ihr aus fernen Zonen,
Saget mir, warum ihr klagt?

Schweigend neiget ihr die Zweige,
Malet Zeichen in die Luft,
Und der Leiden stummer Zeuge
Steiget aufwärts, süßer Duft.

Weit in sehndem Verlangen
Breitet ihr die Arme aus,
Und umschlinget wahnbefangen
Öder Leere nicht'gen Graus.

Wohl, ich weiß es, arme Pflanze;
Ein Geschicke teilen wir,
Ob umstrahlt von Licht und Glanze,
Unsre Heimat ist nicht hier!

Und wie froh die Sonne scheidet
Von des Tages leerem Schein,
Hüllet der, der wahrhaft leidet,
Sich in Schweigens Dunkel ein.

Stille wird's, ein säuselnd Weben
Füllet bang den dunklen Raum:
Schwere Tropfen seh ich schweben
An der Blätter grünem Saum.

Ende April 1858

Schmerzen

Sonne, weinest jeden Abend
Dir die schönen Augen rot,
Wenn im Meeresspiegel badend
Dich erreicht der frühe Tod;

Doch erstehst in alter Pracht,
Glorie der düstren Welt,
Du am Morgen neu erwacht,
Wie ein stolzer Siegesheld!

Ach, wie sollte ich da klagen,
Wie, mein Herz, so schwer dich sehn,
Muß die Sonne selbst verzagen,
Muß die Sonne untergehn?

Und gebietet Tod nur Leben,
Geben Schmerzen Wonne nur:
O wie dank ich, daß gegeben
Solche Schmerzen mir Natur!

Mitte Dezember 1857

Träume

Sag, welch wunderbare Träume
Halten meinen Sinn umfassen,
Daß sie nicht wie leere Schäume
Sind in ödes Nichts vergangen?

Träume, die in jeder Stunde,
Jedem Tage schöner blühen,
Und mit ihrer Himmelskunde
Selig durchs Gemüte ziehn!

Träume, die wie hehre Strahlen
In die Seele sich versenken,
Dort ein ewig Bild zu malen:
Allvergessen, Eingedenken!

Träume, wie wenn Frühlingssonne
Aus dem Schnee die Blüten küßt,
Daß zu nie geahnter Wonne
Sie der neue Tag begrüßt,

Daß sie wachsen, daß sie blühen,
Träumend spenden ihren Duft,
Sanft an deiner Brust verglühen,
Und dann sinken in die Gruft.

Anfang Dezember 1857

Solistin



Melanie Forgeron

Nach einem abgeschlossenen Violinstudium am Meistersinger-Konservatorium in Nürnberg studierte Melanie Forgeron Operngesang an der Hochschule für Musik und Theater Hannover bei Frau Prof. Richardson-Smith und schloss das Studium 2005 mit dem Diplom ab.

Meisterkurse bei Dame Gwyneth Jones, Prof. Michèle Crider, Ks. Brigitte Fassbaender, Prof. Michelle Breedt und Prof. Klesie Kelly rundeten ihre Gesangsausbildung ab.

Von 2005-2010 war Melanie Forgeron festes Ensemblemitglied am Stadttheater Aachen. Dort debütierte sie mit großem Erfolg u.a. als Annius in Mozarts «La Clemenza di Tito», Nerone in Händels «Agrippina», Charlotte in Massenets «Werther», Idamante in Mozarts «Idomeneo», Muse/Niklausse in Offenbachs «Hoffmanns Erzählungen» und als Olga in Tschaikowskys «Eugen Onegin».

Zur selben Zeit führten Melanie Forgeron Gastengagements an das Theater Lüneburg als Hänsel in «Hänsel und Gretel», zu den Sommerfestspielen Eutin als Mercedes in «Carmen», an die Staatsoperette Dresden sowohl als Orlofski in «Die Fledermaus», als auch als Carmen in «Carmen», sowie an das Landestheater Detmold als Hänsel.

Von 2010-2015 war Melanie Forgeron festes Ensemblemitglied am Theater Bielefeld. Dort feierte sie als Donna Elvira in Mozarts «Don Giovanni», als Dorabella in Mozarts «Così fan tutte», als Dido in Purcells «Dido und Aeneas», als Lucretia in Brittens «The Rape of

Lucretia» und als Xerxes in Händels «Xerxes» große Erfolge. Weitere Rollen in Bielefeld waren u.a. Suzuki («Butterfly»), Lola («Cavalleria Rusticana») und Page/Giovanna/Maddalena («Rigoletto»).

Im August 2015 gab Melanie Forgeron ihr Debüt in der Kioi-Hall in Tokio. Dort sang sie im Rahmen eines Konzerts die Rollen Komponist («Ariadne auf Naxos»), Annina («Rosenkavalier») und Kundry («Parsifal»).

Bei den Opernfestspielen in Heidenheim spielte sie im Juli 2017 die Rolle der «Frau Mary» in «Der Fliegende Holländer» von R. Wagner sowie in der Pauluskirche in Heidenheim die Altpartie in «Stabat Mater» von A. Dvorak unter der Leitung von Mario Venzago.

2018 gab Melanie Forgeron ihr Debut als «Ulrica» in «Un Ballo in Maschera» von G. Verdi bei der Opera Zuid (Niederlande).

«Die Verbindung von Wort und Ton, das Malen mit der Stimme, das Fühlen, das Träumen, das Aufwecken der Sinne, das Ruhen und Kraft-Tanken in sich selbst, all das möchte ich mit Euch teilen.»

Melanie Forgeron

MIGROS
kulturprozent

Wir danken Migros Kulturprozent für ihre Unterstützung.



musik oesch basel
DAS FACHGESCHÄFT FÜR BLASINSTRUMENTE

Spalenvorstadt 27 • 4051 Basel • 061 261 82 03

Geigenbau **M D** Dubosson

Reparaturen • Restaurationen • Rückbau alter Instrumente in Ihren Originalzustand • An- und Verkauf alter Meisterinstrumente und Bogen • Schülerinstrumente • Vermietungen Etuis, Saiten und Zubehör

Öffnungszeiten: Di – Fr: 9.00 – 12.30 und 14.00 – 18.30 • Sa: 9.00 – 12.30 und 14.00 – 17.00 • (Mo: geschlossen) • Gerbergasse 53 • Telefon 061 261 46 42 • www.geigenbau-dubosson.ch

Musikalische Leitung



Jan Sosinski

Jan Sosinski wurde 1958 in Polen geboren und erhielt dort im Alter von sieben Jahren ersten Geigenunterricht. Sein Violinstudium in Warschau (Prof. Irena Dubiska) schloss er 1982 mit Auszeichnung ab und bekam bald den Posten des Solisten und Konzertmeisters im Radio- und Fernsehorchester Warschau.

Ab 1984 war Sosinski Konzertmeister des Warschauer Kammerorchesters, mit dem er zahlreiche Tourneen unternahm.

Seit vielen Jahren wirkt Sosinski nun im Elsass und in der Region Basel (Konzertmeister des Orchesters von Saint-Louis, des Basler Festival Orchesters und der Camerata Fanny Mendelssohn). Im Jahr 2014 hat er ein professionelles Salonmusik-Orchester gegründet, das Odéon Orchestra Mulhouse, welches Wiener-, Zigeuner- und Tangomusik brillant darbietet.

Jan Sosinski unterrichtet als professeur titulaire am Conservatoire de Musique et de Danse de Saint-Louis.

Am ersten Konzert des Philharmonischen Orchesters Riehen im Jahr 2004 spielte er bereits als Zuzüger mit. Danach war er zwei Jahre lang Konzertmeister, bis er im Herbst 2006 zum Dirigenten ernannt wurde. Seine Ziele für Amateurorchester sind hoch angesetzt. Mit pädagogischem Gespür führt er seine Musiker aufmunternd und humorvoll, aber immer kompromisslos der musikalischen Gestaltung verpflichtet, zu beachtlichen Leistungen.

GEIGENBAUATELIER ANDREAS SENN

Barfusserplatz 20 CH-4051 Basel Tel. 061 261 25 25 Fax 061 263 91 80

Seit 1929

Öffnungszeiten:	Montag	Geschlossen	
	Dienstag – Freitag	8.30 – 12.00	14.00 – 18.30
	Samstag	8.30 – 12.00	14.00 – 16.00

Wir reparieren, kaufen und verkaufen Streichinstrumente
Vom Schülerinstrument bis zum Meisterinstrument
Grosse Auswahl an Bogen, Saiten, Etuis und Zubehör

Unsere Mietinstrumente:

Geigen	1/16 – 4/4	Kinderviolon	1/4 – 4/4
Celli	1/8 – 4/4	Bässe	1/8 – 3/4

Bild- und Tonaufnahmen sind nur für private Zwecke erlaubt, jegliche Veröffentlichung erfordert unser Einverständnis. Wir produzieren offizielle Tonaufnahmen der Konzerte, diese CDs können bei uns bestellt werden (siehe Seite 23).

Musikalische Leitung



Konzertmeisterin: Brigitte Kassubek

Mit 8 Jahren begann Brigitte Kassubek mit dem Geigenspiel und errang in ihrer Jugend zahlreiche Preise beim Wettbewerb «Jugend musiziert». Während ihres Studiums war Brigitte Kassubek im Akademischen Orchester Freiburg i.Br. Konzertmeisterin. Heute lebt sie mit ihrer Familie in Rheinfelden (D) und arbeitet als Mathematik- und Physiklehrerin am dortigen Gymnasium. Seit 2009 spielt sie im Philharmonischen Orchester Riehen mit, wo sie im 2011 zur Konzertmeisterin gewählt wurde. Als «die rechte Hand» des Dirigenten wirkt sie als grosse Zugkraft für das ganze Orchester.



Leitung Bläserproben: Alexander Sloendregt

Ab 7 Jahren genoss Alexander Sloendregt Klavierunterricht, später folgten Fagott und Orgel. Er studierte in Bern Klavier, zudem besuchte er Lehrgänge in Blasmusikdirektion, Filmmusik und Orchesterkomposition. Viele Jahre arbeitete er freiberuflich als Klavier- und Musiktheorielehrer, Korrepetitor, Komponist und Verleger. Heute ist Sloendregt hauptberuflich als Lokomotivführer tätig und wohnt in Dornach. Seit 2010 wirkt er als Fagottist im Philharmonischen Orchester Riehen mit, mit dem er inzwischen bereits mehrere seiner Kompositionen zur Uraufführung gebracht hat («Lebensbilder», «Wilhelmus&Helvetia» und «Elegie»). Seit zwei Jahren leitet er zudem sehr kompetent und erfolgreich die Bläserproben.



**SALATHÉ
RENTZEL**
Gartenkultur

«Der Garten soll
der Seele gut tun»

seit 1894 Gestalten | Bauen | Pflegen

Bahnhofstrasse 4, 4104 Oberwil
T 061 406 94 11, info@salathe-rentzel.ch
www.salathe-rentzel.ch



Bäckerei
Konditorei
Apéro-Service



Für jeden Anlass
das Richtige!

Bäckerei Gerber

Lörracherstrasse 70 | 4125 Riehen | Tel. 061 641 13 22
www.baeckerei-gerber.ch



GEIGENBAU REUTER
chemals Roland Baumgartner

Geigenbau Reuter GmbH

Innere Margarethenstrasse 10
4051 Basel

Telefon 061 263 00 91

info@geigenbau-reuter.ch
www.geigenbau-reuter.ch

Öffnungszeiten

Di – Fr: 9 – 12 / 14 – 17 Uhr

Sa: 9 – 12 / 14 – 16 Uhr

Mo: geschlossen

Die Werke

L. van Beethoven: Coriolan Ouvertüre, op. 62 in c-Moll

Das Trauerspiel von Heinrich Joseph von Collin, für welches Beethoven die Ouvertüre 1807 komponierte, befasst sich mit der Geschichte des römischen Patriziers Coriolanus. Weil er aus Rom verbannt wurde, verbündet er sich mit Roms ärgsten Feinden, den Volksern, und will aus Rache Krieg gegen seine Heimatstadt führen. Collins Trauerspiel konzentriert sich nicht wie die bekannte Version von William Shakespeare auf die politischen Aspekte, sondern auf den inneren Prozess und Coriolanus' Treffen mit seiner Mutter und seiner Frau, die an ihn appellieren, Rom und sein Volk und sie selbst zu verschonen. Hin- und hergerissen zwischen Rache und Treue gegenüber seinem Vaterland, sieht Coriolan keinen anderen Ausweg, als sich selbst zu töten.

Beethovens Komposition ist nun nicht eine einfache Begleitung zum Aufzug, sondern erzählt bereits vom inneren Zwiespalt und der Zerrissenheit des Protagonisten: Am Anfang sehen wir den Kämpfer, der von seinen Rachegefühlen angetrieben wird, mit dem Thema in c-Moll. Es wird jedoch schnell vom zweiten Thema abgelöst, das nun in Es-Dur steht. In der Folge wechseln sich Dur und Moll, Lyrik und Dramatik immer wieder ab, der Kampf zwischen Seele und Geist wird so deutlich dargestellt, bis am Ende das dreimal wiederholte, unisono ausgehaltene C des Anfangs wiederkehrt und Coriolanus' innerer Kampf mit drei kaum hörbaren Pizzicati ein Ende nimmt.

Im Gegensatz zu Collins Theaterstück wurde die Ouvertüre sehr wohlwollend aufgenommen und für ihre ausdrucksvolle Tiefe, für die eindruckliche und rührende Darstellung von Coriolans Gemüt gerühmt. Da eine anschließende Aufführung des Theaterstücks unwahrscheinlich war, folgen die musikalischen Anspielungen

Die Werke

– anders als zum Beispiel bei den *Leonoren*-Ouvertüren – der narrativen Reihenfolge. Infolgedessen kann die *Coriolan*-Ouvertüre problemlos als eigenständiges Werk aufgeführt werden und ist aufführungsgeschichtlich wohl die erste Konzertouvertüre überhaupt.

R. Wagner: Wesendonck-Lieder (5 Gedichte für eine Frauenstimme WWV 91)

Während seines Aufenthalts in Zürich lernte Richard Wagner die junge Ehefrau seines Patrons Otto Wesendonck kennen – und lieben. Ende 1857, zu einer Zeit, als sich Wagner inmitten der Arbeiten zu *Tristan und Isolde* befand, begann Mathilde Wesendonck, ihm ihre Gedichte zu schicken. Bei jedem der fünf Texte vergingen jeweils nur wenige Tage, bis sie von Wagner als Lied für Frauenstimme und Klavier niedergeschrieben waren. Am 23. Dezember 1857, Mathildes Geburtstag, brachte Wagner der verehrten Frau als Morgengruss eine eigens für Solovioline und kleines Orchester instrumentierte Version des Gedichts *Träume* dar. Oft wird hier wie auch in *Im Treibhaus* auf die musikalische Verbindung zum *Tristan* hingewiesen, dessen Arbeitsprozess Wagner zugunsten der Wesendonck-Lieder zuweilen unterbrochen hatte. Wagner selbst bezeichnete sie als Studien zum *Tristan* und schrieb in einem Brief: «Auch das Bleistiftblatt des Liedes fand ich, aus dem die Nachtszene entstanden. Weiss Gott! Mir gefiel diess Lied besser als die stolze Szene! Himmel, das ist schöner als Alles, was ich gemacht! Ich erbebe bis in den tiefsten Nerv, wenn ich's höre.»

Für die Publikation musste Wagner auf seine Skizzen zurückgreifen, da er die Originale Mathilde geschenkt hatte. Deshalb exis-

tieren für die einzelnen Lieder jeweils bis zu drei Versionen. Zudem «ordnete er die Abfolge nicht nach der Entstehungszeit, sondern im Sinne einer inneren Dramaturgie der Texte und gemäss der Kunst des Überganges in bezug auf die musikalischen Charaktere und vor allem die Tonarten» (Egon Voss, 1996). Wagners Originalversion für Frauenstimme und Klavier ist jedoch gar nicht sehr verbreitet – diese Stellung kommt der auch von uns aufgeführten Bearbeitung des österreichischen Komponisten und Dirigenten Felix Mottl zu. Obschon dies wohl die am häufigsten aufgeführte Version ist, sind immer wieder kritische Stimmen zu hören: Der intime und kammermusikalische Charakter der Originale sei verlorengegangen, Mottl habe in der Instrumentierung zu dick aufgetragen und werde den wagnerschen Originalen nicht gerecht. Eine Alternative ist die Instrumentierung von Hans Werner Henze, die für feinsinniger, intimer und kammermusikalischer gehalten wird und die durch die dunklere Klangfarbe eher auf den Charakter der Texte deutet. Über seine eigene Version sagte Wagner aber: *«Besseres, als diese Lieder, habe ich nie gemacht, und nur sehr wenig von meinen Werken wird ihnen zur Seite gestellt werden können.»*

dreiteilige Liedform. Der Mittelteil der Romanze greift die thematische Substanz der langsamen Einleitung des Kopfsatzes auf und verknüpft beide Teile in einer Art Rückschau miteinander.



2. Satz, Takt 12 *mf*.

Auch der dritte Satz ist äusserst symmetrisch gegliedert und zehrt thematisch von einem einzigen Einfall, der sich in Variationen und Umkehrungen durch den ganzen Satz zieht. Das Hauptmotiv des Kopfsatzes wird dann im vierten Satz wieder aufgegriffen, jedoch dominiert es diesmal nicht mehr den ganzen Teil. Die melodische Substanz der ganzen Sinfonie wird aber weitgehend aus den zwei abgebildeten Motiven abgeleitet, und formal weicht das Werk stark von der traditionellen sinfonischen Gestaltung ab. Scheint also der ursprüngliche Titel «Symphonistische Phantasie» nicht doch treffender?

Sabine Hebeisen



Wir danken der Gemeinde Riehen für ihre Unterstützung.

Das Orchester

Das Philharmonische Orchester Riehen ist eines der jüngsten in der Region: Es wurde im März 2004 gegründet. Seit 2006 steht es unter der Leitung des polnischen Geigers Jan Sosinski, der aus dieser Laienformation eine erstaunliche Klangqualität mit ausgeprägtem musikalischem Ausdruck herausholt.

Pro Jahr werden zwei Programme erarbeitet und jeweils in zwei Konzerten in Riehen und der Region aufgeführt. Immer wieder betritt das Riehener Orchester neue Wege, indem es den Rahmen von traditionell klassischen Konzerten verlässt und Neues wagt: Im Herbst 2010 Uraufführung des Konzerts für Marimba und Orchester mit Edith Habraken (Komponist Markus Götz); 2013 Cross-over mit dem Thomas Moeckel Jazz Quartett. Mit «Lebensbilder» in 2013 und «Wilhelmus & Helvetia» in 2016 zwei Uraufführungen des Komponisten und Orchestermitglieds Alexander Sloendregt. Das Philharmonische Orchester hat für sein grosses musikalisches Engagement den Kulturpreis der Gemeinde Riehen 2014 erhalten.



Die Mitwirkenden

Violine I

Brigitte Kassubek
Christine Glowania
Gérard Gsegner
Cornelia Kneser
Angela Mc Taggart
Josef Polyak
Marret Popp
Johannes Ranke
Janna Scheipers
Gabrielle Schmid

Violine II

Olivier Bezençon
Katrin Mathieu
Helmut Bauckner
Saskia Heyn
Simon Müller
Marie-Odile Hincky
Helen Oxley
Meike Ramm
Max Seiler

Viola

Angela Hofmann
Silvio Caraco
Giuseppe Lisa
Madeleine Hirt
Annemarie Pfleghaar
Gabriela Puls
Nathalie Sosinski

Violoncello

Chantal Langlotz
Désirée Eberhardt
Claudine Gsegner
Sabine Hefti
Sietske Heyn
Gerhard Schüpbach
Agnes Vonarburg

Kontrabass

Samuel Bonnet
Cédric Martin
Louise Vorster

Flöte

Diane Walbert-Fischer
Monika Schreyer

Oboe

Nicolas Galle
Virginie Weigel

Klarinette

Sabine Hebeisen
Alexander Michel

Fagott

Alexander Sloendregt
Benjamin Gallinet

Horn

Micha Lewedei
Lorenz Liesum
Heiner Krause
Joachim Weimann

Trompete

Markus Hasselblatt
Valentin Merki

Posaune

Urs Peter Studer
René Roscher
Andrius Pamorskis

Pauke

Timea Sier

Werden Sie Mitglied

Aktiv Mitwirkende

Wenn Sie musizieren und bei uns mitwirken möchten, freuen wir uns über Ihre Kontaktaufnahme. Auf der Homepage

www.phil-orchester-riehen.ch

finden Sie alle Informationen (Über uns > Proben; Konzerte > Vorschau). Oder nehmen Sie mit uns direkt Kontakt auf:

info@phil-orchester-riehen.ch

Freunde des Orchesters

Auch freuen wir uns, wenn Sie unser Orchester als Sponsoren-, Gönner- oder Passivmitglied unterstützen:

- **Sponsorenmitglied:** Jahresbeitrag ab Fr. 250.–
(pro Konzertprogramm zwei Freikarten)
- **Gönnermitglied:** Jahresbeitrag Fr. 100.–
(pro Konzertprogramm eine Freikarte)
- **Passivmitglied:** Jahresbeitrag Fr. 30.–

Gönner- und Sponsorenmitglieder erwähnen wir auf Wunsch im Programmheft. Somit geniessen vor allem Firmen auch eine Werbewirksamkeit (siehe Seite 2 in diesem Programmheft).

Ihre Anmeldung nehmen wir gerne schriftlich entgegen:

Markus Hasselblatt, Obere Weid 23, 4125 Riehen

Email: mitglieder@phil-orchester-riehen.ch

Herzlichen Dank!

Unsere nächsten Konzerte

Herbst 2019

Samstag 21. September 19:00 – Basel, Martinskirche

Sonntag 22. September 17:00 – Riehen, Landgasthof

Wagner: Siegfried-Idyll

Mozart: Klarinettenkonzert in A-Dur KV 622

Solist: Wenzel Grund

Haydn: Sinfonie Nr. 104 in D-Dur «Londoner»

Winter 2019

Sonntag, 15. Dezember 17:00 – Riehen, Dorfkirche

Adventskonzert des Verkehrsvereins Riehen mit einer kleinen Formation unseres Orchesters. Werke von Bach, Vivaldi u.a.

Frühjahr 2020

Samstag 28. März 19:00 – Basel, Theodorskirche

Sonntag 29. März 17:00 – Riehen, Dorfkirche

Cimarosa: Konzert für zwei Flöten und Orchester in G-Dur

Solisten: Susanne Gärtner und Matthias Ebner

Brahms: Serenade in D-Dur op. 11

CD-Aufnahme

Für unsere Konzertbesucher erstellen wir eine CD unserer Konzerte (Live-Aufnahme).

Preis: **CHF 18.-** inkl. Porto und Verpackung.

Senden Sie Ihre Bestellung an:

Helen Oxley, Grenzacherweg 26, 4125 Riehen,

E-Mail: fam.oxley@breitband.ch

Mehr Musik für die Region.

Wir wünschen Ihnen einen klangvollen Abend und gratulieren dem
Philharmonischen Orchester Riehen zum 15-jährigen Jubiläum.

